

Johannes 19, 30

Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und neigte das Haupt und verschied.

In der Geschichte der Menschheit waren bestimmte Erfindungen bahnbrechend. Sie haben das Leben der Menschen bis heute verändert. Welches waren solche bahnbrechende Erfindungen?

Die Erfindung des Feuers, die Erfindung des Rades. Die Erfindung der Dampfmaschine, des elektrischen Stroms, des Autos, des Internets. Die Erfindungen hatten Auswirkungen nicht nur zu Lebzeiten des Erfinders, sondern bis heute.

Manchmal haben Worte und Entscheidungen von berühmten Herrschern die Weichen gestellt für die nachfolgenden Jahrhunderte. Der König Rehabeam, der Sohn Salomos, stand vor solch einer Entscheidung. Sollte er die drückenden Steuern absenken nach dem Rat der Ältesten oder beibehalten? Er hörte auf seine jungen Ratgeber und sagte dem Volk: „Mein kleiner Finger ist dicker als meines Vaters Lenden. Hat mein Vater euch mit Peitschen gezüchtigt, will ich euch mit Skorpionen züchtigen.“ Das politische Resultat war verheerend. Das Reich Israel teilte sich in den folgenden Jahrhunderten in Nord- und Südreich. Ein Wort mit großer Tragweite. Das vorletzte Wort Jesu am Kreuz hat eine noch größere Tragweite. Tetelestai das heißt: Es ist vollbracht.

Das griechische Verb bedeutet gleichzeitig: zum Ziel bringen und zu Ende bringen, vollenden. Das Wort steht in der Zeitform des Perfekt. Die Zeitform ist nicht zufällig gewählt. Sie wird im Griechischen seltener verwendet und hat eine markantere Bedeutung. Ich zitiere: „Es macht darauf aufmerksam, dass etwas, das in der Vergangenheit einmal zustande kam, in der Gegenwart noch fort dauert und Gültigkeit hat.“ So Rienecker „Es bezeichnet einen gegenwärtigen Zustand als Ergebnis eines Geschehens in der Vergangenheit.“ Schreibt Siebenthal. Das, was damals geschah, hat neue Möglichkeiten geschaffen, hat alles umgekrempelt. Das, was damals geschah, hat der Menschheit den Durchbruch gebracht. Seitdem ist alles anders. Ein neuer Zustand ist da.

Mönche haben im Mittelalter unsere Zeitrechnung bei der Geburt Jesu angesetzt. Noch besser könnte man die Zeitrechnung beginnen von diesem Satz an. Das ist der Zeitpunkt, der die Wende bringt in der Menschheitsgeschichte. Es ist vollbracht, eine neue Epoche bricht an.

Was ist denn nun vollbracht worden? Was ist erfüllt worden? Was ist neu?

1. Jesus erfüllt alle Prophetien aus dem Alten Testament

1. Mose 3, 15: Von nun an werden du und die Frau Feinde sein, auch zwischen deinem und ihrem Nachwuchs soll Feindschaft herrschen. Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse beißen!

1. Mose 49, 10 Juda, immer behältst du das Zepter in der Hand, Könige gehen aus deinem Stamm hervor - bis ein großer Herrscher kommt, dem alle Völker dienen.

5. Mose 18, 15 Er wird euch einen Propheten wie mich senden, einen Mann aus eurem Volk. Auf den sollt ihr hören!

2. Sam 7, 12 Wenn du alt geworden und gestorben bist, will ich einen deiner Söhne als deinen Nachfolger einsetzen und seine Herrschaft festigen.

Jes 7, 14 Jetzt gibt euch der Herr von sich aus ein Zeichen: Eine Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn bekommen. Immanuel wird sie ihn nennen.

Jes 9,5-6 *Denn uns ist ein Kind geboren! Ein Sohn ist uns geschenkt! Er wird die Herrschaft übernehmen. Man nennt ihn "Wunderbarer Ratgeber", "Starker Gott", "Ewiger Vater", "Friedensfürst".*

Er wird seine Herrschaft weit ausdehnen und dauerhaften Frieden bringen. Wie sein Vorfahre David herrscht er über das Reich, festigt und stützt es, denn er regiert bis in alle Ewigkeit mit Recht und Gerechtigkeit. Der Herr, der allmächtige Gott, sorgt dafür, er verfolgt beharrlich sein Ziel.

Jes 11,1-3 *Was von Davids Königshaus noch übrig bleibt, gleicht einem alten Baumstumpf. Doch er wird zu neuem Leben erwachen: Ein junger Trieb sprießt aus seinen Wurzeln hervor. Der Geist des Herrn wird auf ihm ruhen, ein Geist der Weisheit und der Einsicht, ein Geist des Rates und der Kraft, ein Geist der Erkenntnis und der Ehrfurcht vor dem Herrn.*

Dieser Mann wird den Herrn von ganzem Herzen achten und ehren. Er richtet nicht nach dem Augenschein und fällt seine Urteile nicht nach dem Hörensagen.

Jes 53,3-6 *Er wurde verachtet, von allen gemieden. Von Krankheit und Schmerzen war er gezeichnet. Man konnte seinen Anblick kaum ertragen. Wir wollten nichts von ihm wissen, ja, wir haben ihn sogar verachtet.*

Dabei war es unsere Krankheit, die er auf sich nahm; er erlitt die Schmerzen, die wir hätten ertragen müssen. Wir aber dachten, diese Leiden seien Gottes gerechte Strafe für ihn. Wir glaubten, dass Gott ihn schlug und leiden ließ, weil er es verdient hatte.

Doch er wurde blutig geschlagen, weil wir Gott die Treue gebrochen hatten; wegen unserer Sünden wurde er durchbohrt. Er wurde für uns bestraft - und wir? Wir haben nun Frieden mit Gott! Durch seine Wunden sind wir geheilt.

Wir alle irrten umher wie Schafe, die sich verlaufen haben; jeder ging seinen eigenen Weg. Der Herr aber lud alle unsere Schuld auf ihn.

Micha 5,1 *Aber zu Bethlehem im Gebiet der Sippe Efrat sagt der Herr: "Du bist zwar eine der kleinsten Städte Judas, doch aus dir kommt der Mann, der mein Volk Israel führen wird. Sein Ursprung liegt weit zurück, in fernster Vergangenheit."*

Das sind jetzt nur die wichtigsten Weissagungen. Sie alle sind erfüllt in Jesus Christus.

2. Jesus hat die zeichenhaften Handlungen im AT erfüllt.

Der Widder an der Stelle von Isaak, Die eiserne Schlange, der Sündenbock, der vor das Tor der Stadt gejagt wird, das Blut an den Türpfosten in Ägypten und viele andere Geschichten und symbolische Handlungen im Alten Testament zeigen die Bedeutung des Kreuzestodes Jesu.

Vor einiger Zeit habe ich ein DVD gezeigt über die Arbeit eines Missionars in einem Stamm in Neuguinea. Der Missionar hat dem Stamm der Mouk zuerst Geschichten aus dem AT erzählt. Am Ende hat er die Bedeutung des Kreuzestodes aufgeschlüsselt anhand der Geschichten aus dem AT. Dann ist das ganze Dorf zum Glauben gekommen. Das AT ist voller Geschichten und Jesu Tod vollendet gewissermaßen den Sinn dieser Geschichten. Die Geschichten finden im Leben und Tod Jesu ihre Erfüllung.

3. Jesus hat das Gesetz erfüllt

Matth 5,17 *"Meint nur nicht, ich sei gekommen, das Gesetz und die Worte der Propheten aufzuheben. Ich werde vielmehr beides bekräftigen und erfüllen.*

Schon Jahrhunderte vorher hatte Gott seinem Volk Israel das Gesetz anvertraut. Niemand hatte es bis dahin geschafft, die Gebote vollständig einzuhalten. Niemand war Gott immer gehorsam gewesen. Um gerecht dazustehen, war das aber nötig. „Seid vollkommen, wie

euer Vater im Himmel vollkommen ist“. Das hat noch niemand geschafft. Niemand, bis Jesus auf die Erde kam. Während seiner ganzen Lebenszeit hat Jesus dem Gesetz Genüge getan, seine Eltern geehrt, nie etwas Böses gedacht, nie etwas Gutes unterlassen, immer den Willen Gottes getan. Sein Leben war perfekt. Seine Gegner haben keinen Anklagepunkt gefunden. Er wurde versucht wie wir, doch ohne Sünde. Dabei stand er ständig in Versuchung durch den Teufel, aber auch durch die Familie und die Jünger. Aber Jesus hat es geschafft, bis zum Ende Gott treu zu bleiben und ohne Sünde.

4. Jesus hat die Forderungen von Gottes Gerechtigkeit erfüllt

Gott ist Liebe. Er will unser Bestes. Aber er ist auch gerecht. Er kann nicht einfach sagen „Schwamm drüber“ über unsere Sünde. Gott ist gerecht und heilig. Deshalb muss er die Schuld bestrafen.

In diesem Dilemma hat Gott eine Lösung gefunden: Jesus Christus, der nie etwas Böses getan hat, hat die Strafe an unserer Stelle auf sich genommen. Als er ausrief: Es ist vollbracht. Damit meinte er auch, dass er die ganze Strafe für alle Sünden der ganzen Menschheit ein für allemal getragen hat. Er hat für ihre Sünden gezahlt, die Vergangenen, aber auch die Zukünftigen.

5. Die Macht der Sünde, des Teufels und des Todes sind gebrochen.

Die Sünde ist mehr als nur eine Überschreitung eines Gebots. Sie ist eine Macht, die in uns wirkt. Warum gibt es Kriege? Das liegt an der Macht der Sünde. Warum werden Kinder abgetrieben, Kinder missbraucht? Dahinter steckt die Macht der Sünde. Der Wohlstand hat unsere Gesellschaft nicht verbessert. Drogen und Alkoholprobleme, Magersucht und Essstörungen, Leistungsdruck und soziale Ungerechtigkeit vergiften unsere Gesellschaft. Wenn wir etwas besonders gut machen wollen, kommt trotzdem auch Böses heraus. Die Sünde verführt uns. Es scheint angenehm zu sein, zu tun, was verboten ist. Die Sünde ist eine Macht. Die Sünde beherrscht die Menschen. Aber Jesus Christus hat dieser Herrschaft ein Ende bereitet. Die Sünde der Menschen hat es geschafft, Christus ans Kreuz zu bringen. Die Sünde hat Jesus das Leben gekostet, doch Jesus hat in seinem Tod die Macht der Sünde gebrochen. Es ist vollbracht heißt auch: die Sünde ist besiegt. Ein weiterer Gegner wurde am Kreuz besiegt. Der Teufel verliert am Kreuz seine Herrschaft über die Erde. Es ist vollbracht bedeutet dass der Teufel keine Macht hat mehr über den, der an Jesus glaubt. Der Teufel ist besiegt. Und schließlich hat Jesus auch dem Tod die Macht genommen. Er ist auferstanden und hat den Tod entmachtet.

6. Der neue Bund ist gestiftet

Der Hebräerbrief erklärt uns diesen Aspekt. Hebr 9, 12.14-15

Und was ihm den Weg ins Heiligtum öffnete, war nicht das Blut von Böcken und Kälbern, sondern sein eigenes Blut. Ein einziges Mal ist er hineingegangen, und die Erlösung, die er bewirkt hat, gilt für immer und ewig... Das Blut Christi jedoch hat eine unvergleichlich größere Wirkung. Denn als Christus sich selbst, von Gottes ewigem Geist geleitet, Gott dargebracht hat, war das ein Opfer, dem kein Makel anhaftete. Deshalb reinigt uns sein Blut bis in unser Innerstes; es befreit unser Gewissen von der Belastung durch Taten, die letztlich zum Tod führen, sodass es uns jetzt möglich ist, dem lebendigen Gott zu dienen.

Christus ist also der Vermittler eines neuen Bundes. Mit seinem Tod hat er für die unter dem ersten Bund begangenen Übertretungen bezahlt, sodass jetzt alle, die Gott berufen hat, losgekauft sind und das ihnen zugesagte unvergängliche Erbe in Besitz nehmen können.

Dieser neue Bund hat eine Besonderheit. Gott erfüllt die Forderungen von beiden Seiten.

7. Es ist vollbracht zeigt, dass wir in Gottes Augen vollkommen gemacht worden sind.

Hebr 10, 10 und 14

Und weil Jesus Christus den Willen Gottes erfüllt und seinen eigenen Leib als Opfer dargebracht hat, sind wir jetzt ein für alle Mal geheiligt.

Denn mit diesem einen Opfer hat er alle, die sich von ihm heiligen lassen, völlig und für immer von ihrer Schuld befreit.

Er gibt uns das neue Gewand seiner Gerechtigkeit. Der himmlische König lädt uns ein zu seinem Festmahl. Doch wie können wir hingehen? Unsere eigene Gerechtigkeit ist wie ein beschmutztes Kleid. Aber wir können trotzdem hin. Jesus schenkt uns das Kleid seiner Gerechtigkeit. Es ist vollbracht, wir bekommen Tickets für die Hochzeit des Lammes.

8. Garant für die Zukunft

Hebr 9, 28 *Genauso wurde auch Christus nur einmal als Opfer dargebracht – als Opfer, das die Sünden der ganzen Menschheit auf sich nahm. Wenn er wiederkommt, kommt er nicht mehr wegen der Sünde, sondern um denen Rettung zu bringen, die auf ihn warten.*

Rom 8, 38-39 *Ja, ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch 'unsichtbare' Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch 'gottfeindliche' Kräfte, weder Hohes noch Tiefes, noch sonst irgendetwas in der ganzen Schöpfung uns je von der Liebe Gottes trennen kann, die uns geschenkt ist in Jesus Christus, unserem Herrn.*

Offb 21, 1-4 *Danach sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. Der frühere Himmel und die frühere Erde waren vergangen; auch das Meer gab es nicht mehr.*

Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, schön wie eine Braut, die sich für ihren Bräutigam geschmückt hat.

Und vom Thron her hörte ich eine mächtige Stimme rufen: »Seht, die Wohnung Gottes ist jetzt bei den Menschen! Gott wird in ihrer Mitte wohnen; sie werden sein Volk sein– ein Volk aus vielen Völkern, und er selbst, ihr Gott, wird 'immer' bei ihnen sein.

Er wird alle ihre Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben, kein Leid und keine Schmerzen, und es werden keine Angstschreie mehr zu hören sein. Denn was früher war, ist vergangen

Wenn wir nun die Tragweite dieses Ausrufs Jesu am Kreuz ermessen konnten, wollen wir sie mit anderen teilen. Wem müssen wir es sagen, dass alles vollbracht ist?

Sagt es den Religiösen

Es muss klar gesagt werden, dass wir dem Erlösungswerk nichts mehr hinzufügen brauchen. In allen Religionen gibt es Regeln, die man einhält, um Gott zu gefallen. Millionen Hinduisten glauben: Wenn ich gut lebe, werde ich in einer besseren Kaste wiedergeboren, wenn ich schlecht lebe, werde ich als ein Paria oder ein Insekt wiedergeboren. Alles basiert auf meiner Leistung. Die Bibel sagt aber: Ihr könnt nicht besser werden. Jeremia 13,23 : *Kann etwa ein Mohr seine Haut wandeln oder ein Panther seine Flecken? So wenig könnt auch ihr Gutes tun, die ihr ans Böse gewöhnt seid.*

Jesus hat gesagt: *Es ist vollbracht.* Er macht Dich vor Gott angenehm, wenn Du ihm Dein Leben gibst.

Viele Christen in den traditionellen Kirchen glauben, dass sie durch Gutes tun und Gebote halten sich Pluspunkte im Himmel erwerben können. Das ist unnütz und falsch. Denn Jesus

Christus hat uns den Zugang zum Himmel weit aufgestoßen als er ausrief: es ist vollbracht. Wir sind manchmal auch in Gefahr, unsere Rechtfertigung und unsere Heiligung selbst in die Hand zu nehmen. In seinem Buch: Gnade ist mehr als ein Wort hat Philip Yancey zwei Kernsätze geprägt, die die Sache auf den Punkt bringen.

Ich kann nichts tun, damit Gott mich mehr liebt.

Ich kann nichts tun, damit Gott mich weniger liebt.

Kann man verbessern, was schon perfekt ist? Die Bibel ist vollständig, das Evangelium ist einzigartig, das Heil ist vollbracht.

Sagt es den Verzweifelten

Die Verzweifelten fragen sich, was sie tun können, um ihr Unrecht wieder gut zu machen.

Wir sollen ihnen sagen: Es ist vollbracht. Die Wiedergutmachung hat am Kreuz stattgefunden. Sie fragen sich, was sie tun sollen, damit Gott sie annimmt. Wir sagen ihnen: Es ist vollbracht. Jesus hat alles getan, damit wir in die Gegenwart Gottes kommen können.

Viele Menschen fragen sich, ob es jemand gibt, der sie ehrlich und vorbehaltlos liebt. Wir dürfen ihnen sagen: So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen Sohn gab.

Es gibt auch verzweifelte Christen, Christen von Zweifeln geplagt. Andere Christen glauben, dass ihr Heil von ihrem geistlichen Leben abhängt. Wenn sie es nicht schaffen, geistlich zu wachsen in ihren Augen, glauben sie sich minderwertig oder gar verloren. Sagt ihnen: Es ist vollbracht. Ihr müsst euch nicht abquälen und abzappeln, damit Gott euch schätzt. Es kommt nicht darauf an, was wir machen oder wie wir uns fühlen, sondern es kommt alles auf Christi Werk an und von seinem Werk heißt es klipp und klar: es ist vollbracht.

Sagt es den Gleichgültigen

Zur Zeit ist meine Hoffnung, dass die Gleichgültigen in der aktuellen Krise aufgerüttelt werden. Es ist vollbracht ist die beste Botschaft, die es je gab und jemals geben wird. Die Vergebung ist möglich. Ein Neuanfang kann gestartet werden. Die Pforte zum Paradies ist wieder offen. Eine Rückkehr zum Vater ist möglich. Möge Gott aus uns brauchbare Botschafter machen, die verkünden: Es ist vollbracht.